

PK 7.1 Pneumonien vermeiden und Atmung fördern - Richtlinien und Patientenorientierung

S. Wilpsbäumer¹

¹Univ.klinikum Münster

Vor dem Hintergrund der hohen Bedeutung beatmungsassoziierter Pneumonien, deren Häufigkeit proportional zur Beatmungsdauer steigt, ergeben sich zwei übergeordnete Ziele für das pflegerische Handeln auf Intensivstationen: beatmungsassoziierte Pneumonien zu vermeiden und eine Intubation und Beatmung zu verhindern, bzw. die Beatmungszeit zu verkürzen.

1. Beatmungsassoziierte Pneumonien vermeiden

Viele Maßnahmen zur Prävention beatmungsassoziierter Pneumonien sind gut durch Studien belegt und von Expertenkommissionen veröffentlicht. Von besonderer Bedeutung sind regelmäßige Personalschulungen, Erhebung und Auswertung von Infektionsdaten, korrekte Durchführung der Händehygiene, korrektes Handeln beim Umgang mit Beatmungszubehör und beim endotrachealen Absaugen und Maßnahmen zur Vermeidung von Aspirationen.

2. Intubation und Beatmung verhindern und/ oder Beatmungszeit verkürzen

Es herrscht in der Intensivmedizin weitgehende Übereinstimmung, dass Patienten, auch während der Beatmung, möglichst wach sein und therapeutische Maßnahmen aktiv unterstützen sollen. Die Konsequenz hieraus ist eine aufwändige, individuell patientenorientierte Pflege. Hierzu zählt, die Aktivität und Bewegung des Patienten zu unterstützen, das Beatmungsmuster an die Atmung des Patienten anzupassen (nach ärztlicher Absprache), Kommunikation und Sozialkontakt zu fördern und Erholung und Schlaf zu ermöglichen. Weitere Maßnahmen zur Atemförderung sind die Verbesserung der Einatmung und die Unterstützung von effektivem Husten.

Literatur:

- Analgesie und Sedierung in der Intensivmedizin. Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI). Anästhesiologie und Intensivmedizin, Januar/ Februar 2005, Suppl. Nr.1/2005, S. 1-20.
- Guidelines for Preventing Health-Care-Associated Pneumonia, 2003, Recommendations of CDC and the Healthcare Infection Control Practices Advisory Committee. <http://www.cdc.gov/mmwr/preview/mmwrhtml/rr5303a1.htm>
- Wilpsbäumer, S., L. Ullrich: Förderung der Atmung und Atemtherapie. In: Ullrich, Stolecki, Grünwald (Hrsg.): Thiemes Intensivpflege und Anästhesie. Thieme, Stuttgart 2005.